

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 9

Rubrik: Lache mit!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L A C H E M I T !

(Aus dem Emmental, wo das Hochzeitsschiessen noch gebräuchlich ist, um ein junges Paar besonders zu ehren.)

Ich erzähle den Erst- und Zweitklässlern die Geburtsgeschichte und habe vorausgeschickt, wie Maria und Joseph sich kennenlernten und heirateten. Darauf ein Mädelchen mit grösster Anteilnahme: « Lehrere, hei si ne ächt au gschosse ? »

Das Tableau ist etwas weiter gediehen. Maria und Joseph sind auf dem Wege nach Bethlehem; Maria ist so furchtbar müde und erschöpft und kann fast nicht mehr weiter.

Ein Kind meint verständnisvoll: « Si het dänk scho lang ke Gaffee meh gha ! »

Im Paradies: Eva kommt zu dem Baume, von dem sie nicht pflücken sollte, der aber so voll schöner, rotbackiger Aepfel hängt.

Da meint ein Bauernkind: « De sy's dänk Bärner Rosenöpfel gsi ! »

Ein Zeichen der Zeit! In einem Bergbauerndorf frägt der Lehrer: « Warum mussten Adam und Eva aus dem Paradies? »

Schüler: « Weil sie nicht mehr zinsen konnten. »

S I T Z U N G D E S Z E N T R A L V O R S T A N D E S

20./21. Januar 1940, im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)

Anwesend sind alle Mitglieder ausser Frl. L. Grosjean; am Sonntag auch Frl. P. Müller, Präsidentin der Redaktionskommission und der Stellenvermittlung.

1. Das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 30. September 1939 und diejenigen der Bureausitzungen vom 7. November, 11. Dezember 1939 und 8. Januar 1940 werden genehmigt.

2. Von der « Soldatenweihnacht » und Pro Juventute werden Beiträge verdankt, ebenso eine Unterstützung.

Der Kurs « 9. Schuljahr » wird auf die Frühlingsferien verschoben. Die Jahresberichte verschiedener Organisationen sind eingegangen.

3. Die Heimpräsidentin referiert über das vollständig besetzte Heim. Es sind einige Dauerpensionäre angemeldet. Die Renovation der Toiletten ist beendet. — Weitere Berichte werden entgegengenommen über die Arbeit folgender Organisationen: Saffa-Bürgschaftsgenossenschaft, Verband der Akademikerinnen, Genossenschaft Seehof, Hilterfingen, Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder, Bund schweizerischer Frauenvereine, Forum Helveticum, RUP, Schweizerischer Frauturnverband.

4. Der Pensionierungsvertrag für die Heimvorsteherin ist ausgearbeitet.

5. Die Quästorin gibt einen Ueberblick über den mutmasslichen Rechnungsabschluss, der günstig auszufallen scheint.

6. Unser Stellenvermittlungsbureau hat im vergangenen Jahr gut gearbeitet. Leider bekam es die seit September veränderten Verhältnisse auch zu spüren, so dass ein kleiner Rückschlag entstand. — Für die dem Bureau angeschlossenen Vereine ist nun ein Vertrag ausgearbeitet worden.

7. Es wurde eine Subvention gesprochen, während einem Gesuch um ein grösseres Darlehen nicht entsprochen werden konnte.